



0



Zeit für "Benzingespräche"

Jubiläumstreffen zum 125. Geburtstag von Hercules - 21.06. 20:14 Uhr

NÜRNBERG - Den 125. Geburtstag von Hercules, dem ältesten und am längsten bestehenden Nürnberger Zweiradhersteller, feiert das Museum Industriekultur mit einem großen Jubiläumstreffen.



Stellten das Programm für das Treffen anlässlich des 125. Geburtstags von Hercules vor (v.l.): Matthias Henkel, Direktor der Museen der Stadt, Fotograf Herbert Liedel und Matthias Murko, Leiter des Museums Industriekultur.

Foto: Roland Fengler

Das Treffen vom kommenden Freitag bis Sonntag wird in Zusammenarbeit mit der Hercules-Interessengemeinschaft veranstaltet. Es treffen sich die Fahrer historischer Sachs-, Wankel- und Express-Motorräder. Sportfahrer, ehemalige Werksangehörige und andere Kenner der Materie werden zu dem Erfahrungsaustausch vor Ort sein. Besucher erhalten die Gelegenheit zu „Benzingesprächen“ und fachlichem Austausch mit Gleichgesinnten. Sie können sich Kurzvorträge zur langen Firmengeschichte anhören und zahlreiche, ganz besondere Hercules-Fahrzeuge bestaunen. Eine Foto-Suchfahrt führt unter dem Titel „Tour de Hercules“ zu den historischen Produktionsstätten. Ergänzend wird der bekannte Nürnberger Fotograf Herbert Liedel besondere Fahrzeuge und ihre Fahrer

fotografisch dokumentieren.

1882 nahmen die „Express-Werke“ in Neumarkt/Oberpfalz als erste Fahrradfabrik Deutschlands die Produktion auf. Der Nürnberger Carl Marschütz, der dort seine Lehrzeit absolviert hatte, eröffnete 1886 in seiner Heimatstadt eine eigene „Velocipedfabrik“. Die Firma wuchs rasch und hieß fortan „Nürnberger Velocipedfabrik Hercules, vorm. Carl Marschütz&Co“.

Hercules beschäftigte 1896 bereits 250 Mitarbeiter, die weit mehr als 6000 Fahrräder jährlich herstellten. Und weil das Radfahren damals nur von den wenigsten beherrscht wurde, richtete Hercules die erste Nürnberger Radfahrerschule ein und erbaute eigens dafür einen mächtigen Fachwerkbau, das „Hercules-Velodrom“ am Platz des heutigen Opernhauses. Bereits 1898 experimentierte man mit einer Elektro-Chaise und ab 1903 dann mit Motorrädern. Ab 1908 produzierte Hercules erfolgreich auch Lastkraftwagen sowie Omnibusse.

Links zum Thema

[Mehr News](#)

[Mehr Nachrichten aus der Wirtschaft](#)

[Mehr Nachrichten aus der Region](#)

Ab 1929 wuchs die Motorradproduktion sprunghaft an: Mit Mofas und Mopeds löste Hercules eine regelrechte Motorisierungswelle aus. In den 1930er Jahren deckte Hercules das gesamte Spektrum vom Mofa bis zur 500cc Maschine ab. Heute kann die Firma stolz darauf

sein, europaweit einer der größten Hersteller von Elektro-Zweirädern zu sein.

Die Termine für das Jubiläumstreffen: Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr; der Eintritt beträgt drei Euro. Die Anfahrt ist mit der Straßenbahn 8 möglich, Haltestelle Tafelhalle. Pkw-Parkplätze stehen auch direkt vor dem Museum zur Verfügung, allerdings in geringer Anzahl.



0



Dieter Wegener

[Mail an die Redaktion](#)

NZ NÜRNBERGER
ZEITUNG